

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Dölsacher Projekte setzen Akzente im Wiener Prater

Der Dölsacher Walter Pondorfer beschert dem Wiener Prater eine neue Attraktion: das höchste Kettenkarussell der Welt. Das Wiener Riesenrad bleibt zwar erstes Symbol für Wien, aber der 117 Meter hohe Praterurm wird zum neuen Wahrzeichen des Wurstelpraters. Nach einem Konzept des Bildhauers Lois Fasching fertigte Roland Zojer Figurengruppen.

Die Maße des neuen Karussells sind gigantisch: Das Fundament mit 16 Metern Durchmesser verschlang 720 Tonnen Beton, die Stahlkonstruktion mit dem aufgesetzten Zwiebeltürmchen wiegt 200 Tonnen. In nur sechs Monaten wurde das technische Wunderwerk aufgezogen.

„Schön is so ein Ringelspiel, des is a Hetz und kost nit viel“ lautet die Textzeile eines alten Wienerliedes. Zum Spaß, und zum Preis von 5 € pro Fahrt, gesellt sich bei dieser Anlage aber noch ein gehörige Portion Nervenkitzel. Bis auf eine Höhe von 95 Metern werden die Passagiere hinauf gehievt, dort schweben sie auf ihren Doppelsitzen, in einem Radius von 36 Metern, mit einer maximalen Geschwindigkeit von 60 km/h, durch die Lüfte. Die Himmelsreise bietet neben einem saftigen Adrenalin-Kick auch eine fantastische Aussicht auf die Wienerstadt.

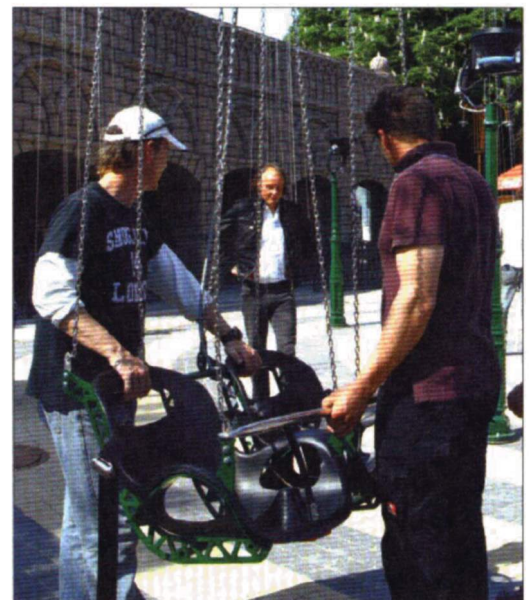
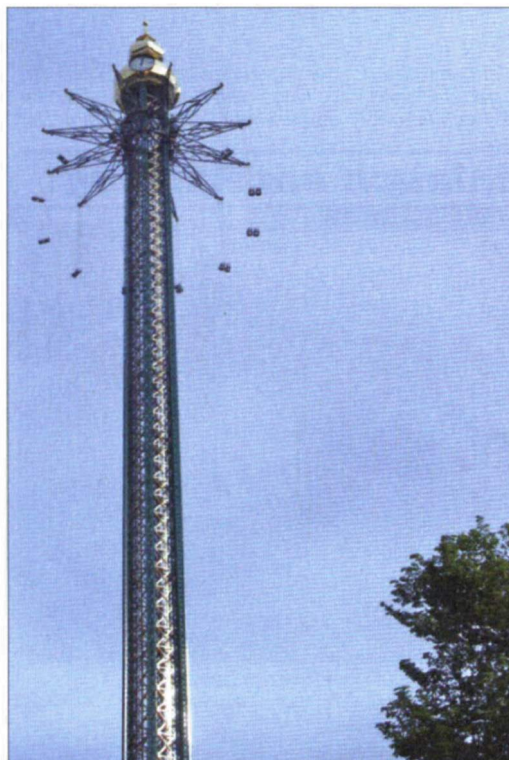
Erbauer und Betreiber Walter Pondorfer nahm persönlich die letzten Sicherheitsüberprüfungen vor, bevor das Ringelspiel am 1. Mai zu seiner Jungfernfahrt ansetzte. An diesem Tag wurde die aktuellste Praterbelustigung von den Wienern gestürzt.

Extremer könnte der Kontrast nicht sein: Das neue Wunderwerk der Technik steht genau gegenüber dem legendären „Ponny Caroussel“. Wie schon seit anno 1887 dreht sich dort das von Pferden gezogene Ringelspiel gemächlich zu der Musik der Wiener Drehorgel.

Die nostalgische Linie wurde vom Dölsacher Bildhauer Lois Fasching auf dem neu gestalteten Platz vor dem legendären Schweizerhaus weitergeführt. Er entwarf Figurengruppen, die typische Szenen aus der Geschichte des Wiener Vergnügens darstellen. Die Aus-

führungen erfolgten durch den Dölsacher Roland Zojer und den Unterinntaler Bildhauer Erich Ruprechter.

Osttirolerisch wird es am 4. Juni, auf dem neuen Platz zwischen dem Karussell und dem Schweizerhaus zugehen. Die „Hüttenzauberer“, ein aus verschiedenen Osttiroler Kapellen zusammengewürfelter Haufen, wird ab 16 Uhr seine Show abziehen. Die chilligste Blasmusik Osttirols, bisher nur in Hütten oberhalb der Waldgrenze im Einsatz, wird zum ersten Mal im Tal aufspielen, noch dazu gleich in Wien und zum ersten Mal außerhalb der Bezirksgrenzen. Die Premiere wird ergänzt mit Showeinlagen der Osttiroler Trommlerpartie „Drumartics“. up



▲ Betreiber Walter Pondorfer (Bildmitte).

◀ 117 m hoch ist das Karussell.

Fotos: Unterweger